

Reisbacher Waldpost



Sehr geehrtes WBV-Mitglied,

hier erhalten Sie die vierte Ausgabe unserer Waldpost für das Jahr 2023 mit den Themen „Holzmarkt“, „Forstwege“, „Zulassungssituation Pflanzenschutzmittel“, „Großer Bayerischer Waldtag“, „Borkenkäfermonitoring“ und „Verbot von Holzenergie im Neubau“.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Durchlesen!

Holzmarkt

Bei den vergangenen Preisverhandlungen musste ein leichter Rückgang auf 100€/fm zzgl. MwSt. im Leitsortiment B/C 2b+ bei den Fixlängen hingenommen werden. Das Fichten-Stammholz bleibt bei 110€/fm für Qualität B - 2b+ zzgl. MwSt.

Leider ist bei den Sägern keine Entspannung hinsichtlich des Verkaufs ihrer Schnittware erkennbar. Vor allem schlechtere Qualitäten stehen unter Druck. Zudem ist der Einfamilienhausneubau fast zum Erliegen gekommen.

Gut, dass wir derzeit eine äußerst waldfreundliche Witterung haben. Das entspannt die Lage und lässt Einschläge gut planen. Sollten Sie in der kommenden Einschlagssaison Durchforstungen oder andere Maßnahmen in Ihrem Wald vorhaben, ist jetzt eine gute Zeit diese auszuzeichnen oder zu planen.

Von Seiten des Papierwerk UPM ist keine Besserung in Sicht. Der Energieholzsektor nimmt die Mengen aber derzeit stabil auf.

Bitte melden Sie sich, bevor Sie mit dem Holzeinschlag beginnen, um ein optimale Längenaushaltung zu erzielen.

Forstwege

Der Zustand vieler Forstwege ist nicht optimal. Die Wege sind schlecht ausgeschnitten und oft nicht befahrbar. Dies wurde durch die Nassschneesituation im Februar noch zusätzlich verschlechtert. Holz kann deshalb oft nicht mit LKWs abgefahren werden. Gerade in den nächsten Monaten - bei anfallendem Käferholz - kann dies fatal sein.

Bitte kontrollieren Sie Ihre Waldwege und kümmern sich um die Befahrbarkeit. Schneiden Sie die Wegränder großzügig aus. Hier handelt es sich auf keinen Fall um Zukunftsbäume!

Zulassungssituation der Pflanzenschutzmittel im Forst für das Jahr 2023

Insektizide für die Borkenkäfer- und Rüsselkäferbekämpfung Wichtige Neuigkeiten sind jüngst zur Borkenkäferbekämpfung am Holzpolter und zur Rüsselkäferbehandlung auf Jungwuchsflächen erschienen: Die Zulassung des Insektizids "KARATE® FORST flüssig" wurde bis zum 30. September 2023 verlängert - und zwar unter Beibehaltung der bisher geltenden Anwendungsbestimmungen. Es handelt sich um eine verfahrensbedingte Wiedenzulassung. Die Entscheidung über die Wiedenzulassung steht nach wie vor aus. Momentan ist für die beiden genannten Anwendungszwecke (Behandlung gegen bestimmte Borken- und Rüsselkäferarten) neben "KARATE® FORST flüssig" lediglich noch der Einsatz der Mittel „Cyperkill® Forst“ oder „Forester®“ denkbar. Dies war jedoch nur noch bis zum Ende deren Aufbrauchsfristen **am 30. April 2023** möglich. Weil beide Mittel als bienengefährlich eingestuft sind, ist deren Verwendung bis dahin allerdings (ohne eine vorherige Ausnahmegenehmigung) nur außerhalb bestimmter Schutzgebiete erlaubt. Im Bereich der Rodentizide und bei den Mitteln zur Wildschadensverhütung kam es aktuell zu keinen Änderungen. Informationen finden Sie unter: Blickpunkt Waldschutz - 1/2023

<https://www.lwf.bayern.de/waldschutz/pflanzenschutz/323647/index.php>

Quelle: LWF

Großer Bayerischer Waldtag am 25.6.2023 in Kelheim

Am Sonntag, 25. Juni 2023, laden die Bayerische Waldbauernschule und das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Abensberg-Landshut zum Großen Bayerischen Waldtag in Kelheim ein. Auf dem Volksfestplatz erwarten Sie Aussteller und Partner für Ihren Wald – von der Forsttechnik über Verbände bis hin zum modernen und historischen Handwerk. Für Unterhaltung, Bewirtung und ein buntes Familienprogramm ist auf dem Festplatz und bei der Waldbauernschule gesorgt. Ein kostenloser Bus-Shuttle verbindet Festplatz und Goldberg, wo die Waldbauernschule zugleich ihr 20-jähriges Jubiläum feiert. Dort stehen auch praktische Vorführungen zur Waldbewirtschaftung auf einem Waldparcours sowie Forsttechnik, Fachvorträge und Hausführungen auf dem Programm.



Weitere Informationen unter:

www.aelf-al.bayern.de und www.waldbauernschule.bayern.de

Die angekündigte Lehrfahrt der WBV mit dem Bus zum Großen Bayerischen Waldtag wurde mangels Nachfrage abgesagt.

Aktuelle Zahlen aus dem Borkenkäfermonitoring

Fangzahlen/Fallendurchschnitt Buchdrucker:

Kalenderwoche 16: 400 Käfer

Kalenderwoche 17: 240 Käfer

Warnschwelle = 1000 Käfer - Gefährdungsschwelle = 3000 Käfer

An den beiden Fallenstandorten (Pilsting und Schoberöd) wurde in der KW 18 die Gefährdungsschwelle von 3000 Käfern/Fälle überschritten. Jetzt sollte an gefährdeten Stellen nach Bohrmehl geschaut werden.

Die zum **massenhaften** Schwärmen nötige Wärmesumme wurde inzwischen erreicht. Die Temperaturen überschreiten immer öfter die **Schwärmschwelle** von 16,5 °C. Obwohl häufig Regen angesagt ist, kann der Käfer Pausen zwischen den Regenfällen nutzen, wenn diese tagsüber stattfinden und lang genug sind.

Deshalb sollen nun die Regenspauzen zur Bohrmehlsuche in Bereichen letztjährigen Befalls genutzt werden!

Wir müssen also damit rechnen, dass mit den künftigen, warmen Tagen die Frühjahrsoffensive auf die Fichte beginnt.

Immerhin haben die Angreifer im Vergleich zu den Vorjahren bisher wertvolle Zeit verloren und diverse Verluste hinnehmen müssen.

Quelle: Elfriede Feicht

Verbot von Holzenergie im Neubau – weitgehende Verhinderung im Bestand

Das Bundeskabinett hat den Entwurf eines Gebäudeenergiegesetzes (GEG) verabschiedet. Biomasseheizungen im Neubau, also auf Basis von Holz in Form von Pellets, Hackschnitzeln und Scheitholz sollen zur Erfüllung des 65 %-Zieles von erneuerbaren Energien im Heizungsbereich verboten werden. Für den Heizungstausch im Bestand bleibt Holz als Rohstoff zulässig, allerdings nur in Kombination mit Solarenergie, Pufferspeicher und dem Einbau staubmindernder Techniken. Im Neubau wird damit die Zentralheizung mit Holz oder Pellets verboten und im Bestand erheblich verteuert und erschwert. In vielen Fällen darf ein Waldbesitzer Energieholz aus seinem eigenen Wald nicht mehr zur Beheizung seines eigenen Hauses verwenden“, so Josef Ziegler, der Präsident des Bayerischen Waldbesitzerverbandes, als erste Reaktion auf den Kabinettsbeschluss. Dieser Kabinettsbeschluss ist deshalb ein Schock für die 500.000 Waldbesitzerfamilien in Bayern. In den nächsten Jahrzehnten muss der Hauptteil unserer vorratsreichen Fichten- und Kiefernwälder umgebaut werden. Im Zuge des anstehenden Baumartenwechsels fallen große Mengen an Nebenprodukten an, für die künftig kaum noch Verwertungsmöglichkeiten bestehen. Einnahmen fallen weg, die dringend für die Kosten des Waldumbaus benötigt werden. „In Zukunft entsteht das CO² im Wald durch natürliche Verrottung. Dieser Gesetzentwurf verlangsamt die Anpassung unserer

Wälder an ein wärmeres Klima. Ein ganz schlimmer Vorschlag im Hinblick auf den Klimaschutz“ so Ziegler. Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer, die Landwirte und die ländliche Bevölkerung werden sich das nicht bieten lassen und breiten Widerstand gegen diese Pläne leisten.

Ab 1.1.2024 soll folgendes gelten:

- **Keine Anerkennung von Holz als erneuerbare Energiequelle für das „65%-Ziel“ im Neubau; damit wären Pellet-, Scheitholz- und Hackschnitzelzentralheizungen im Neubau verboten.**
- **Kleinere Gebäudenetze bis 16 Wohneinheiten werden dabei wie eine Einzelheizung bzw. ein Einzelgebäude betrachtet.**
- **Auch der Anschluss an eine bestehende Biomasse-Heizung bei Neubau in unmittelbarer Nähe (z. B. Bau von Altenteil bzw. Bau für Hofnachfolger) soll nicht möglich sein, obwohl der Anschluss an eine solche Holzheizung in unmittelbarer Nähe deutlich günstiger wäre.**
- **Im Gebäudebestand dürfte eine neue Holz-Zentralheizung nur in Kombination mit einer solarthermischen Anlage oder einer Photovoltaik-Anlage, einem Staubabscheider sowie einem Pufferspeicher eingebaut werden (Kombinationspflicht).**

Das Gesetz ist in der jetzigen Form ein Frontalangriff gegen die Holzenergie und damit gegen den ländlichen Raum.

Für die Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer bedeutet der Gesetzentwurf einen enteignungsgleichen Eingriff, den eigenen Rohstoff energetisch zu nutzen.

Der Gesetzentwurf befindet sich nun im parlamentarischen Abstimmungsprozess.

Wir bitten Sie in dieser entscheidenden Phase dringend um Unterstützung.

Bitte kontaktieren Sie Ihren jeweiligen Bundestagsabgeordneten der Ampel und protestieren gegen diese Diskriminierung unseres Rohstoffes Holz (per Mail oder telefonisch).

Anbei finden Sie:

- einen Musterbrief Waldbesitzer an Abgeordneten/MdB
- die Kontaktdaten der MdBs nach Bundesländern und Parteien getrennt in der Excel-Liste *Anlage 1_MdBs Ampel*; alternativ lässt sich der/die jeweilige Abgeordnete auch über diese Webseite finden: [Deutscher Bundestag - Wahlkreise](#)